

Dolores Schmidinger

HANNERL UND IHR ZU KLEIN GERATENER PRINZ



Buchverlag: Kremayr & Scheriau, Wien

Erscheinungsdatum: September 2021

Genre: Roman

1913, die schwangere Barbara weigert sich, nur "aus Anstand" einen Mann zu heiraten, den sie nicht liebt und der sie nicht liebt. Die Tochter Hannerl wird unehelich geboren. Barbara geht als Pflegerin nach Wien, Hannerl bleibt am Land. Barbara arbeitet und wohnt in der Anstalt für Nerven- und Geistesranke "Am Steinhof" und betreut traumatisierte Soldaten, die "Kriegszitterer". Sie heiratet den Pfleger Ignaz Deweis, einen glühenden Anhänger der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei. Ignaz adoptiert Hannerl, die nach Wien kommt. Sie macht nach der Handelsschule Karriere bei der Firma Steinmetz-Mehlvertrieb. Sie arbeitet bei einem Rechtsanwalt, wird Model für Strickwaren, brilliert als Stenotypistin. Eine Emanzipationsgeschichte, möchte man meinen - bis ihr der erkatholische Werkzeugschlosser Josef Schmidinger begegnet. Beim Faschingsball ist er der Prinz. Zwar einen Kopf zu klein, dafür ist er ein toller Sänger. Er wird gefeierter Tenor am Stadttheater Iglau, später in Erfurt. Hannerl tingelt mit ihm und muss lernen, dass eine Ehe kein Versprechen auf ein Happy End ist und manche Träume den Männern vorbehalten bleiben. Nach sieben Jahren wird Hannerl Mutter. Josef ist vernarrt in seine Tochter Dolores, zu vernarrt... Hannerl wird gewarnt. Als "Doris" mollig wird, kühlt die Vaterliebe ab. Für Hannerl wird der Prinz zum Frosch. Das Bühnentalent hat "Doris" vom Vater geerbt. Sie wird die bekannte Schauspielerin und Kabarettistin Dolores Schmidinger.

Dolores Schmidinger taucht mit dem ihr eigenen fatalistischen Humor in die (Un-)Tiefen ihrer Familiengeschichte ein und entwirft ein Panoptikum an eigenwilligen Charakteren: Freigeister und Revoluzzer, Genussmenschen und Selbstverleugnerinnen, glühende Nationalsozialisten und bigotte Mitläufer. Entlang der Lebenslinien ihrer Eltern und Großeltern liefert Schmidinger eine mit spitzer Feder geschriebene Parabel darauf, wie Lebensträume am Alltag zerschellen, Frauen sich (noch immer) für Männer klein machen – und nicht zuletzt darüber, wie Mitläufertum in Zeiten einer Diktatur zum Normalfall wird.

„Mit einem Wort: Sie ist dabei eine Karriere zu machen, soweit das als Frau möglich ist.“

Dolores Schmidinger, geboren 1946, Schauspielerin (u.a. am Volkstheater, Theater in der Josefstadt, Thaliatheater Hamburg), Filmschauspielerin (u. a. in „Lamorte“, „Kaisermühlen-Blues“) und Kabarettistin. Zu ihren erfolgreichsten Programmen gehören „Die nackte Matrone“, „Mit den Waffe(l)n einer Frau“, „Domina im Ausverkauf“ und „Unartig“. Seit 2005 auch Regisseurin, u.a. der Operetten „Der Bettelstudent“ und „Der fidele Bauer“ beim Lehár-Festival in Bad Ischl. Autorin des autobiografischen Ratgebers „Bulimie: Raus damit!“ (Orac)

Pressestimmen:

Wortgewaltiger Seelenstrip.

(Kronen Zeitung)

Es ist fantastisch!

(Christoph Grissemann, Willkommen Österreich)

„Hannerl und ihr zu klein geratener Prinz“ überrascht als von leichter Hand geschriebene, poetische und tief berührende Aufarbeitung der Familiengeschichte mütterlicherseits; gleichzeitig liefert es eine kluge zeitgeschichtliche Erzählung über Österreich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

(Stefanie Panzenböck u. Gerhard Stöger, Falter)

Dolores Schmidinger erzählt schnörkellos und bilderreich und bettet das Leben von Großmutter und Mutter in die heimische Zeitgeschichte ein.

(APA)

Dolores Schmidingers Familiengeschichte ist auch ein Gang durch das frühe 20. Jahrhundert und erzählt viel vom harten Leben in Diktaturen, vom Durchwurschteln und Gefangensein in Konventionen. Das alles beschreibt Schmidinger trotzdem unterhaltsam, trocken, mit spitzer Feder und geradezu radikal ehrlich.

(Herbert Schorn, OÖ Nachrichten)